

Stiel der 2. Cubitalzelle ist jedenfalls länger als diese hoch (auf die Cubitalader senkrecht gemessen!) ist. — Männchen und Weibchen sind kaum verschieden (abgesehen vom Analsegment!).

Gen. *Sceliphron* Kl.

Zu den im I. Teil behandelten *Sceliphron*-Arten kommt noch eine:

Sceliphron Ritsemae D. T. (*curvatum* Rits. nec Sm.).

20 ♂♂: Pilam VIII., Kosempo IX., Taihorinsho IX., X., Taihorin 7. VI. — 13 ♀♀: Taihorin 7. VI., 7. VII., 7. VIII., Fuhosko, Hoozan IX., Kosempo 7. V., IX., Kankau (Koshun) 7. IV.

♀. Clypeus stark gewölbt, in der vorderen Hälfte mit feinem Mittellängskiel, auf dem Vorderrande in der Mitte mit 3 zahnartigen Läppchen und außerdem je einem kleineren ebensolchen ein wenig weiter seitwärts. Der geringste Abstand der Augen am Clypeus ist gleich der Länge des 2. + $\frac{3}{4}$ des 3. Geißelgliedes und nur fast unmerklich größer als der Abstand an der Linie, die man sich durch die hinteren Nebenaugen quer über den Scheitel denken kann. Schildchen randwärts gewölbt, mitten aber abgeflacht und mit einer ganz schwachen Mittellängseinsenkung. Metapleuren fein und undeutlich schräg-quergestrichelt und überall und zwar ziemlich dicht punktiert. Der Hinterleibsstiel ist 3 mm lang oder länger als das 2. + 3. + 4. Geißelglied oder so lang wie Metatarsus III.

In der Originalbeschreibung (in: Notes Leyden Museum II, p. 226 (1880)) heißt es: „The petiole of the Abdomen strongly curved upwards“, was ich so verstehe, daß die Konkavität der Krümmung nach oben gerichtet ist, in welchem Falle es mit der vorliegenden Art stimmt. — Die Art ist aus Japan beschrieben. Da die Originalbeschreibung etwas summarisch ist, mögen obige Ergänzungen dazu angebracht sein.

Zur Kenntnis der orientalischen Noctuiden- Gattung *Agonista* Feld. (*Lygniodes* Gn.)

Von
Embrik Strand.

Über die Gattung *Agonista* ist zwar eine ganz neue Monographie erschienen (in Hampsons Catalogue of Lepid. Phalaenae, Vol. XII. (1913) p. 267—272, tab. CCIV. fig. 1—7), in dieser ist aber eine früher beschriebene Art überhaupt nicht erwähnt und da ich nun außer dieser eine neue Art einführen, das eine Geschlecht einer weiteren

Art neubeschreiben und einige Beiträge zur Verbreitung der Gattung geben kann, so dürften folgende Mitteilungen trotz der eben erschienenen Monographie nicht wertlos sein. Die einzige mir nicht vorliegende Art, *reducens* Wlk., habe ich hauptsächlich nach Moores Abbildungen in Lepid. of Ceylon, III. pl. 163, f. 3, 3a gedeutet.

Bestimmungstabelle der Agonista-Arten.

♂.

A. Hinterflügel einfarbig dunkel, auch die Fransen:

hypopyrrha Strd. n. sp.

B. Hinterflügel: wenigstens die Fransen hell gefärbt.

a) Hinterflügel: nur die Fransen, ganz oder teilweise hell (rein weiß) gefärbt.

o) Die Hinterflügel unten im Grunde weiß *hypoleuca* Gn.

oo) Die Hinterflügel unten im Grunde braun *ciliata* Mr.

b) Die hintere Hälfte der Fransen der Hinterflügel hell gefärbt (schmutzig weißlich) und diese Färbung geht auch als eine schmale Binde auf den anstoßenden Saum über *reducens* Wlk.

c) Auch der Innenrand der Hinterflügel hell.

o) Dieser Rand ist rein weiß *endoleuca* Guér.

oo) Dieser Rand ist gelb.

*) Fast die ganze hintere Hälfte der Hflg. ist gelb *ochrifera* Feld.

**) Die gelbe Färbung tritt nur am Rande auf.

α) Die gelbe Färbung bildet in der hinteren Hälfte des Saumfeldes eine auch die Fransen bedeckende Saumbinde; der Hinterleib ist schwarz und ebenso die Fransen der Vflgr. *Plateni* Stgr.

β) Die gelbe Färbung tritt ebenda nur auf den Fransen auf; der Hinterleib ist größtenteils gelb und ebenso die Fransen der Vorderflügel *Schoenbergi* Pag.

♀.

A. Innenrand der Hinterflügel dunkel

a) Unterseite braun *ciliata* Mr.

b) Unterseite z. T. weißlich.

o) Oberseite beider Flügel ohne eine deutliche sublimbale Reihe schwarzer Punkte oder solche sind höchstens so weit erkennbar, die dunkle Postmedianbinde der Vorderflügel ist in der vorderen Hälfte winklig gebrochen oder wenigstens stark gekrümmt, die dunkle Medianbinde der Vorderflügel steht etwa senkrecht auf dem Hinterrand *hypoleuca* Gn.

oo) Oberseite beider Flügel mit einer deutlichen sublimbalen Reihe schwarzer Punkte, die dunkle Postmedianbinde der Vflg. ist in der vorderen Hälfte nur schwach gebogen,

die dunkle Medianbinde der Vflg. ist schräg nach vorn und außen gerichtet *reducens* Wlk.

B. Innenrand der Hinterflügel weiß *endoleuca* Guér.

C. Innenrand der Hinterflügel gelb.

a) Hinterflügel mit gelbem Postdiskalfeld. Fransen der Vorderflügel weiß *ochrifera* Feld.

b) Hflg. ohne gelbes Postdiskalfeld. Fransen der Vflg. nicht weiß.

o) Hflg. mit braungelblichem, an beiden Enden rein gelbem Saumfeld und einer Sublimbalreihe schwarzer Punktflecke. Abdomen dunkel *Plateni* Pag.

oo) Saumfeld der Hflg. wenigstens nicht mitten heller als die proximale Partie des Flügels, wohl aber hat das Saumfeld im Analwinkelpartie eine hellere Saumbinde. Abdomen gelb, nur oben in der vorderen Hälfte dunkel *Schoenbergi* Pag.

Zur Verbreitung der *Agonista*-Arten, nebst Beschreibung einer neuen Art.

Im Berliner Museum sind die obige neue und alle bekannte Arten außer *A. reducens* Wlk. vertreten und zwar von folgenden Lokalitäten:

1. *A. ochrifera* Feld. Minahassa (Platen). Celebes (Meyer).

2. *A. Plateni* Pag. Die beiden Typen von Palawan (Platen), zwei weitere Exemplare ebendaher und eins von: Mindanao, Davao or. (Platen). Hampson (1913) beschreibt nur das ♂ und erwähnt nicht einmal, daß das ♀ schon vom Autor der Art beschrieben wurde.

3. *A. Schoenbergi* Pag. Ein Exemplar (♂), das zwei Etiketten trägt: „Labuan, Borneo sept. or. (Waterstradt)“ und „Borneo mer. or. (1° südl., 115° östl.) (Wahnes).“ Ferner je ein Ex. von: Labuan (W.), Kina Balu 12—1500 m N. O. Borneo (Waterstradt) und Kina Balu (Waterstr.). Zusammen 2 ♂ 2 ♀. — Diese Art ist in Hampsons Monographie (1913) übersehen, was sich wohl dadurch erklären wird, daß sie versteckt beschrieben ist, nämlich als Anhang zu der Beschreibung von *A. („Lygniodes“)* *Plateni* Pag. (in: *Iris* III (1890) p. 18—19) und auch der neue Name ist nicht auffällig hervorgehoben. In *Zoological Record* fehlt sie auch. — Das ♀ war bis jetzt unbekannt.

4. *A. endoleuca* Guér. Java occ. mer., Tjisolok (Grelak); Deli Sumatra (Hagen); Macassar; Sambawa (Grelak); Silhet (Coll. Maassen); Java (Hoffmannsegg); Sumatra (Faber).

5. *A. hypopyrrha* Strand n. sp. (maurus Stgr. i. l.). Mindanao, Davao or. (Platen), 3 ♂♂. Das eine Ex. trägt noch eine zweite Etikette: Mindoro (Platen).

Oben schwarz, etwa wie bei *hypoleuca* ♂, jedoch ist das Schwarz der Vorderflügel noch tiefer und zwar im Saum- und Basalfeld kaum verschieden, während die Hinterflügel im Apicalfeld heller sind und daselbst ganz leicht irisieren, um den Analwinkel dagegen ein graulich sammetartiges, in gewisser Richtung z. T. silbergrau erscheinendes Feld haben. Körperoberseite wie die Vorder-

flügel. Unterseite der Flügel matt braun, ein wenig graulich und im Vorderflügel (abgesehen vom Saumfelde) schwach violettlich angefliegen; im Hinterflügel ist jedoch das Dorsalfeld ockergelb und zwar erstreckt sich diese Färbung im Saumfelde bis zur Rippe 4, weiter innen aber nicht ganz so mit und auch nicht ganz bis zur Basis; alle Fransen, auch die dieser gelben Partie, sind dunkel.

Flügelspannung 69, Flügellänge 40 mm.

6. *A. hypoleuca* Gn. Darjeeling, Sikkim (Möw.); Bhamo, Burma int. (Haberhr.); Darjeeling (coll. Atkinson); Silhet (coll. Maassen) S. Formosa, Chikutoge, V. 1909 (H. Sauter).

[7. *A. reducens* Wlk. ist nicht vorhanden].

8. *A. ciliata* Mr. Darjeeling (coll. Atkinson); Silhet (coll. Maassen).

Eine neue ostasiatische Ameisenspinne.

Von

Embrik Strand, Berlin.

Myrmarachne Hoffmanni Strd. n. sp.

Mehrere, getrocknet gewesene ♂♂ und 1 ♀ von Tsingtau (Marine-stabsarzt Prof. Hoffmann).

♂. Ist mit *Myrmarachne lugubris* Kulcz. aus dem Ussurigebiet verwandt, aber die Mandibeln sind noch ein wenig länger, ihre Außenseiten noch deutlicher parallel verlaufend, das Tarsenglied der Palpen hat an der Spitze einen Stachel, die Mandibeln sind oben an der Basis hell beschuppt etc. — Die Palpen haben von unten gesehen die größte Ähnlichkeit mit denjenigen von *M. dubius* Peckh. von Manila (cf. Taf. II, Fig. 4b in Peckhams „Ant-like Spiders“), welche Art aber sonst so stark abweicht, daß die Identität beider Formen nicht in Frage kommt.

Trocken gesehen erscheinen die Tiere matt schwarz, stellenweise, insbesondere auf der Oberseite der Mandibeln, etwas kupferig schimmernd; bei einem Exemplar ist die Einschnürung zwischen Kopf- und Brustteil schmal heller und daselbst finden sich einige hellere Schuppenhaare, so daß bei ganz frischen Exemplaren daselbst wahrscheinlich eine zusammenhängende helle Binde vorhanden ist. Das basale Fünftel der Oberseite der Mandibeln ist mit mattglänzenden, silbergrauen, etwas grüngelblich angefliegenen Schuppen bekleidet. Wegen des Eintrocknens ist die Färbung des Abdomen nicht mehr ganz genau zu erkennen, scheint aber einfarbig schwarz zu sein, aber gleichmäßig, wenn auch spärlich, mit abstehenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [79A_7](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der orientalischen Noctuiden-Gattung Agonista Feld. \(Lygniodes Gn.\) 165-168](#)